

Kulturexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 08

17. - 23. Februar 2013

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Inhalt

Kino

INVASION (BRD 2012)

Kirche

Für eine Verbesserung des Sonntagsschutzes

Messe

Ambiente im Jahr 2013 - der Einzelhandel erwartet ein moderates Umsatzwachstum

Messe

ISH Navigator mit vielen Infos. Smartphone-App der ISH bietet nützliche Funktionen

Messe

ISH Wettbewerb Design Plus prämiert 34 herausragende Produkte

Eröffnung

Accente Services eröffnet zwei neue Café Bars in Halle 9 der Messe Frankfurt

Ausstellung

Ausstellung des syrischen Künstlers Abdulhamid Abdalla. Eröffnung am 19. März in Hamburg. Einführung in die politische Situation Syriens: Kurt Edler

Preisverleihung

Der Internationale Hochhaus Preis 2012 vom 15. Nov. ist an das Bürohochhaus "1 Bligh Street" in Sydney gerichtet

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Rolf E. Maass

Anschrift

Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info

www.svenska.kulturexpress.info

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich
ISSN 1862-1996

Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: DE249774430

E-Mail: redaktion@kulturexpress.de

INVASION (BRD 2012)

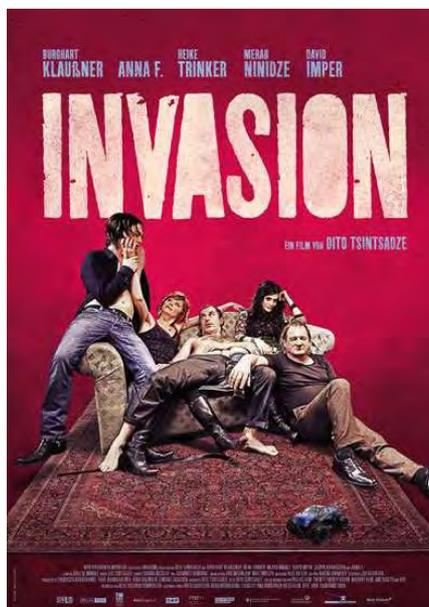
Neue Visionen
Februar 2013

Spieldauer: 102 Minuten

Kinostart: 28.

Zum Trailer: [Invasion](#) Ein Film
von Dito Tsinatze

Ein Film der aus mehreren Figuren besteht, die zusammen den Handlungsablauf ausmachen. Die harmlose Szenerie eines herrschaftlichen Landguts entpuppt sich zusehends als Ort eines aus der Bahn laufenden Psychodramas. Beinahe vorprogrammiert scheint die Willkür die sich ausbreitet. Viel zu groß ist der Hof für seinen vereinsamten Hausherrn.



Josef (Burghart Klaußner) ist Mitte 50 und bereits Witwer. Seine Frau hat sich nach dem Unfall-Tod ihres gemeinsamen Sohnes das Leben genommen. Seit ihrem Tod lebt Josef allein in einer viel zu großen Villa. Er tut nur das, was nötig ist. Er steht morgens auf, besucht das Grab seiner Frau und fährt wieder nach Hause. Doch sein Zuhause ist keines mehr. Die Mehrzahl der Zimmer bleibt unbewohnt und Josef lebt nur im kleinsten Teil des Hauses. Als mit Nina (Heike Trinker) und ihrer Familie wieder Leben in die Villa zurückkehrt, blüht auch Josef wieder auf. Sie befüllen gemeinsam den Pool im Keller, er entstaubt Zimmer für das Paar Simon und Milena und Milenas Sohn, die allesamt bei ihm einziehen. Josef lernt wieder Spaß zu haben. Doch die seltsame Dynamik in der ihm (doch immer noch) fast fremden Familie irritiert ihn immer mehr und bald bleibt ihm das neu gefundene Lachen im Halse stecken.

Nina stellt sich als Cousine von Josefs verstorbener Frau vor. Eines Tages trifft sie Josef auf dem Friedhof und bekundet ihm ihr aufrichtig wirkendes Beileid. Sie erkennt gleich, dass Josef nur noch ein Schatten seiner selbst ist und nimmt sich seiner an. Sie besucht ihn und bringt ihren Sohn Simon mit, durch den Josef auch Simons Frau und ihren Sohn kennen lernt und auch Ninas Freund Konstantin ist bald ein regelmäßiger Gast in Josefs Villa. Nina tut Josef gut, sie ist offen, herzlich und einfühlsam, doch ist sie auch sehr emotional und launisch. Zu ihrem

Sohn Simon scheint sie ein sehr inniges Verhältnis zu haben, doch auch ein Verhältnis mit vielen ungreifbaren Spannungen. Auch das Verhältnis zu Konstantin ist keines, das man einem sich liebenden Paar zuschreiben würde. So weit scheint es mit der Liebe wirklich nicht her zu sein, denn eines Nachts versucht Nina, Josef schamlos zu verführen...

Ninas Freund Konstantin ist ein spiritueller Mann. Als er Josef kennen lernt, versucht er ihm klar zu machen, was seine Rolle im Universum bedeutet und wie er mit seinem Schicksal umgehen muss. Durch seine sehr eindringliche, intensive Art, macht Konstantin den Eindruck eines weltgewandten Charakters. Mit seinem Charme bekommt er, was er will – das merkt man ihm sofort an. Doch auch Konstantin ist nicht so, wie er zunächst scheint. Seine eindringliche Art wird schnell aufdringlich und seine Intensität macht ihn bedrohlich. Als Josef genug von Konstantins dominantem Verhalten hat und ihn in seine Schranken weist, wirkt Konstantin zwar zunächst verständnisvoll und schuldbewusst, doch so einfach lässt er sich nicht die Zügel aus der Hand nehmen...

Simon Mitte 20 und freiberuflicher Kendo- Trainer. Er beherrscht die Kunst des asiatischen Kampfstils und nimmt selbst an Turnieren teil. Vor allem interessiert ihn die Selbstbeherrschung und die innere Ruhe, die man für diese Kampfkunst braucht. Er will damit unbedingt erfolgreich sein und trainiert verbissen. Er ist mit der schönen Milena verheiratet. Die beiden leben in beengten Verhältnissen und ziehen deshalb bei Josef in die Villa. Auch Milenas Sohn aus einer vorherigen Beziehung lebt mit ihnen im Haus. Simon versucht seinem Stiefsohn Marco seine Kampfkunst beizubringen und behandelt ihn dabei unnötig streng und brutal. Von Josef dafür gerügt, fühlt sich Simon in seiner Rolle als Erzieher und Mann verletzt und sinnt auf Rache...

Milena ist wunderschön und geheimnisvoll. Sie spricht nicht viel und hält sich im Gefüge der Familie eher zurück. Es scheint fast so, als würde sie nie mit ihrem Mann Simon diskutieren oder auch nur eine ebenbürtige Unterhaltung führen, sondern nur Befehle annehmen und ausführen. Auch wenn es um ihren Sohn Marco geht, lässt sie Simon frei gewähren. Doch zu Josef fasst sie langsam Vertrauen und die beiden nähern sich an. Das bemerken auch bald die anderen Bewohner und diese Tatsache scheint keinem wirklich zu gefallen...

Besetzung

Josef - Burghart Klaußner
 Nina - Heike Trinker
 Konstantin - Merab Ninidze
 Simon - David Imper
 Milena - Anna F.
 Marco - Jasper Barwasser

Crew

Regie und Drehbuch: Dito Tsintsadse
 Kamera: Ralf M. Mendle
 Musik: Gio Tsintsadze

Schnitt: Karina Ressler
Ton: Johannes Doberenz
Sound Design: Erik Mischijew,
Matz Müller
Mischung: Alex Koller
Kostüme: Nadine Kremeier
Szenenbild: Jutta Freyer
Produzenten: Thanassis Karathanos, Karl Baumgartner, Ebba Sinzinger,
Vincent Lucassen
Produktion: Eine Koproduktion Pallas Film, Twenty Twenty Vision
und WILDart Film in Kooperation mit ARD Degeto und ORF
gefördert von Mitteldeutsche Medienförderung, BKM
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, DFFF, Filmfonds Wien
im Verleih von Neue Visionen

Kulturexpress ISSN 1862 - 1996

Für eine Verbesserung des Sonntagsschutzes

Meldung: Deutsche Bischofskonferenz - Pressestelle, in Bonn, vom 18. Februar 2013

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Zollitsch und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche, Schneider sagen gemeinsam: „Der ‚Internationale Tag des Freien Sonntags‘ wurde in Anlehnung an das Datum, an dem Kaiser Konstantin der Große im Jahre 321 den Sonntag zum Ruhetag erklärte, auf den 3. März gelegt. In diesem Jahr fällt dieser Aktionstag auf einen Sonntag – Anlass für die ‚Allianz für den freien Sonntag‘, in Gottesdiensten und verschiedenen Aktionen für eine Verbesserung des Sonntagsschutzes zu werben und auf den Wert der Sonntagsruhe aufmerksam zu machen.

Als Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland unterstützen wir das Anliegen der Sonntagsallianz. Leider müssen wir feststellen, dass die Zahl derjenigen, die sonntags arbeiten, in Deutschland rasant und branchenübergreifend ansteigt. Dabei ist der Sonntag nicht nur für uns Christen eine heilsame Unterbrechung und damit das Gegenbild zur Ausrichtung des gesamten Lebens an Erfordernissen der Wirtschaft. In Zeiten einer zunehmenden Beschleunigung aller Lebensvorgänge, der Individualisierung der Lebensformen und der Verringerung des Stellenwertes der gemeinsamen freien Zeit brauchen wir eine wohltuende Atempause.

Gott hat den Menschen den siebten Tag der Woche als Ruhetag geschenkt. Für Christen hat der Sonntag seine herausragende Bedeutung als Tag der Auferstehung Christi. Wir feiern den Sonntag als ‚Tag des Herrn‘. Doch alle Menschen brauchen eine Zeit des Auf-Atmens, damit Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen können. Wir brauchen den Sonntag, damit wir Zeit für Familie, für Freunde und für uns haben. Der Sonntag bietet die Gelegenheit, eine Auszeit aus dieser pausenlosen ‚Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft‘ zu nehmen. Der Sonntag macht deutlich: Arbeiten und Wirtschaften sind nicht alles im Leben.

Der Schutz des Sonntags dient der Gesellschaft im Ganzen. Die Kirchen sehen ihren Auftrag darin, für eine Werteorientierung einzutreten und Mitverantwortung für das gesellschaftliche Zusammenleben zu tragen. Deshalb unterstützen wir das Anliegen, den Sonntag als wichtiges Element unserer Kultur zu stärken.“

Ambiente im Jahr 2013 - der Einzelhandel erwartet ein moderates Umsatzwachstum

Die Entwicklung des privaten Konsums in Deutschland ist steigend. Der reale Kaufzuwachs ist nach einer Studie der GfK um 1,4 Prozent gestiegen. Mit zunehmendem Konsum sind auch die Einkommenserwartungen in Deutschland gestiegen. Diesen Eindruck vermittelt jedenfalls die Prognose der Messe Frankfurt für das Jahr 2013. Was ein Jahr des Umschwungs nach der langen Krise werden soll.

Bestimmte Sortimente heben diesen Anspruch besonders hervor: Leuchten, Bilderrahmen, Schmuck oder Uhren haben bereits 2012 erhebliche Steigerungen bis über 10 Prozent zum Vorjahr erfahren. Verringert haben sich dagegen Gartenausstattungen und Hausrat. Wobei Bilderrahmen nur einen kleinen Teil der Umsatzsummen in der Skala der Märkte einnehmen. Am meisten wird immer noch mit Hausrat und Schmuck verdient. Die Konsumgüter

„ISH Navigator“ mit vielen Infos zur Messe

Meldung: Messe Frankfurt, vom 19. 02. 2013

Smartphone-App bietet viele nützliche Funktionen

Die ISH vom 12. bis 16. März 2013 in Frankfurt am Main wartet mit einer weiteren Neuigkeit auf: Erstmals bietet die Messe Frankfurt als Veranstalter der Weltleitmesse für die Erlebniswelt Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien eine eigene App für Smartphones. Damit sind aktuelle, messerelevante Informationen jederzeit einfach, schnell und kompakt von unterwegs aus abrufbar. Aussteller und Besucher können sich so noch leichter informieren und orientieren. Der „ISH-Navigator“ ist die offizielle ISH-App der Messe Frankfurt. Ergänzend hierzu gibt es die ISH Katalog-App, die mobile Version der offiziellen Ausstellersuche zur ISH 2013. Die Anwendung ist ab sofort verfügbar und kann kostenlos **im App Store** und **auf Google Play** heruntergeladen werden.

Die Features des ISH-Navigators im Überblick:

- Top-Themen der ISH 2013 für die Bereiche ISH Water und ISH Energy mit Fokus auf den wichtigsten Branchentrends
- Detaillierte Veranstaltungsübersicht mit allen Sonderschauen, Foren, Vortragsprogrammen und Presseterminen
- Interaktiver Geländeplan mit allen Sonderschauen und wichtigen Servicepunkten (Restaurants, Informationsstände, Garderoben, Aufzüge etc.) • Verlinkung zur offiziellen Ausstellersuche der ISH
- News: ISH-Pressemitteilungen und Twitter-Posts in Echtzeit
- Virtuelle Visitenkarte als QR-Code inkl. Scanner
- Buddy-Finder: Vernetzung mit Bekannten, Kunden oder Ausstellern auf der Messe
Speziell für Journalisten gibt es eine weitere App, den Messe Frankfurt Monitor mit Medientexten, Kurznachrichten, Veranstaltungsterminen und Bildern sowie Kontaktmöglichkeiten. Für ihre Mobile Apps wurde die Messe Frankfurt bereits vom Weltverband der Messewirtschaft UFI (Union des Foires Internationales) mit dem „UFI ICT Award“ für die beste Smartphone-App der Messebranche ausgezeichnet. Hier haben die Experten der Messebranche die besten Anwendungen für Mobiltelefone und Smartphones miteinander verglichen und den Nutzen für die Messekunden bewertet. Die Messe Frankfurt hat sich gegen eine starke internationale Konkurrenz durchgesetzt und gezeigt, dass ihre Apps für Aussteller und Besucher wirklichen Mehrwert bringen. Ergänzend hierzu steht Besuchern der kabellose Internetzugang auf dem gesamten Messegelände in Frankfurt während der ISH erstmals kostenfrei zur Verfügung. Damit ist die Messe Frankfurt der erste deutsche Veranstalter, der seinen Besuchern und Ausstellern eine W-LAN-Versorgung auf dem gesamten Gelände gratis zur Verfügung stellt. Durch die Nutzung des kostenfreien Internetzugangs können die internationalen Messegäste Roaming-Gebühren ihrer Mobilfunk-Anbieter vermeiden. Die ISH ist die weltgrößte Leistungsschau für den Verbund von Wasser und Energie. Die Messe Frankfurt rechnet mit über 2.300 Ausstellern und rund 200.000 Besuchern. Weitere Informationen zur ISH unter

www.ish.messefrankfurt.com

[ISH App](#) mit dem offiziellen Messekatalog

[ISH App zum Download](#)

Design Plus prämiiert 34 herausragende Produkte

Meldung: Messe Frankfurt, vom 15. 02. 2013

Gutes Design fällt auf – sei es durch seine gelungene Gestaltung, die Wahl des Materials oder seinen innovativen Gebrauchswert. Das beweisen einmal mehr die Gewinnerprodukte des Wettbewerbs Design Plus powered by ISH, die jetzt im Vorfeld der Weltleitmesse für innovatives Baddesign, nachhaltige Sanitärösungen und umweltfreundliche Gebäudetechnik ausgezeichnet wurden. Von knapp 200 Einreichungen aus 15 Ländern hat die hochkarätige Jury 34 Produkte als besonders herausragend ausgewählt. Diese sind während der ISH vom 12. bis 16. März 2013 im Rahmen einer Sonderschau im Foyer der Halle 4.2. zu sehen. Am Messeeröffnungstag findet dort um 14 Uhr die Preisverleihung statt. Die Durchführung des Wettbewerbs lag erneut in den Händen des Rat für Formgebung.

„Für uns als Messeveranstalter ist es ein besonderes Anliegen, solch ausgezeichneten Produkten eine Plattform zu bieten, die sie auch über die ISH hinaus in den Fokus der Öffentlichkeit rückt“, sagt Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt. „Mit Design Plus powered by ISH geben wir Herstellern und Designern ein hervorragendes Marketinginstrument an die Hand – ein Gütesiegel, das dem Verbraucher eine überdurchschnittlich hohe Produktqualität signalisiert.“

Der Wettbewerb der Messe Frankfurt prämiiert zukunftsfähige Produkte von ISH-Ausstellern, die innovatives Design mit energieeffizienter Technik verbinden. Neben Baddesign und Sanitärtechnik ist effiziente Heiz- und Klimatechnik in Kombination mit erneuerbaren Energien der zweite Bereich der ISH und des Wettbewerbs. Hier gewinnt insbesondere die Gestaltung für optimale und intuitive Handhabung immer mehr an Bedeutung. „Gefragt sind hochinnovative Produkte, die durch ihr klug gelöstes Design auf Anhieb überzeugen. Denn es gilt: Bei Heiz- und Kühlsystemen nehmen Aussehen und Bedienkomfort heute einen ähnlich hohen Stellenwert ein wie perfekte Technik und die optimale Nutzung erneuerbarer Energien“, erklärt Lutz Dietzold, Geschäftsführer des Rat für Formgebung/German Design Council.

Alle ausgezeichneten Produkte wurden von einer hochqualifizierten Fachjury bewertet. Neben der Gestaltungsqualität und der Gesamtkonzeption spielten dabei auch der Innovationsgehalt sowie technische und ökologische Aspekte der eingereichten Produkte eine entscheidende Rolle.

Die Jury

- Barbara Friedrich – Architektur & Wohnen, Hamburg
- Dr. Michael Herma – VdZ Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V., Berlin
- Bernhard Heitz – Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid
- Sören Jungclaus – Hadi Teherani AG, Hamburg
- Udo Wirges – Zentralverband Sanitär Heizung Klima, St. Augustin
- Jens Wischmann – VDS Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e.V., Bonn

Die ISH bietet die weltgrößte Leistungsschau für innovatives Baddesign, nachhaltige Sanitärösungen sowie effiziente Heizungs- und Klimatechnik in Kombination mit erneuerbaren Energien. Das Thema Ressourcenschonung bildet in diesem Jahr den Dreh- und Angelpunkt der Messe mit den beiden Bereichen ISH Water und ISH Energy. Sämtliche Markt- und Technologieführer aus dem In- und Ausland stellen zum Termin der ISH erstmals ihre Weltneuheiten vor – marktfähige Technologien und Lösungen. Mit über 2.300 Ausstellern ist die Messefläche ausgebucht. Die Messe Frankfurt rechnet mit über 200.000 Besuchern.

Design Plus

Der Wettbewerb *Design Plus* wurde erstmals im Jahr 1983 – also vor genau 30 Jahren – durch die „Initiative Form und Leben“, deren Träger die Messe Frankfurt gemeinsam mit dem Rat für Formgebung und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag ist, für die Konsumgütermesse Ambiente ins Leben gerufen. Heute ist der internationale Wettbewerb ebenso erfolgreich etabliert für die ISH, Light+Building und die Material Vision und zählt so zu den führenden Design-Wettbewerben in Deutschland.

Rat für Formgebung

Der Rat für Formgebung wurde 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages gegründet, um dem wachsenden Informationsbedarf der Wirtschaft zum Thema Design zu entsprechen. Heute gehört der Rat für Formgebung zu den weltweit führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Know-how-Transfer im Bereich Design. Seinem Stifterkreis gehören aktuell 170 in- und ausländische Unternehmen an, die zusammen mehr als 1,6 Millionen Mitarbeiter beschäftigen. Weitere Infos unter www.german-design-council.de

Hersteller/Company	Produkt/Product	Design	Land/Country	Stand-Nr./Booth
Artweger GmbH & Co KG	ARTLIFT, Duschbadewanne und Hebesitz/shower bathtub and bath lift	GP designpartners GmbH Christian Rukower, Christoph Pauschitz	AT	3.0, B23
Bette GmbH & Co. KG	BETTEONE RELAX HIGHLINE, Badewanne/bathtub	Produktdesign Tesseraux + Partner GbR Dominik Tesseraux	DE	3.1, C99
brandoni srl	monolite, Heizkörper/radiator	brandoni srl, design Studio Batoni	IT	3.0, C94
burgbad AG	rc40, Raumkonzept/room concept	nexus product design Kai Uetrecht, Ulli Finkeldey	DE	3.1, C49/D23
CWS-boco International GmbH	ParadiseLine, Waschrauminlinie/washroom line	Jens Pattberg	DE	4.0, D97
Duravit AG	Happy D.2, Komplettbadserie/complete bathroom series	Sieger Design Christian Sieger, Michael Sieger	DE	3.1, B99/C80
Dyson	Dyson Airblade Tap, Händetrockner/hand dryer	James Dyson	DE	4.1, B73
Ezcacibasi Yapi Gerçeleri	Sirius, Kontrollpaneel/control	Seden Arzu Demir, Gürol	TR	3.0, C43

	Panel	Erkal		
Ezcacibasi Yapi Gereçleri	Istanbul, Waschbecken/washbasin	Ross Lovegrove Studio Ross Lovegrove	TR	3.0, C43
Franz Kaldewei GmbH & Co. KG	XETIS, Duschfläche/shower surface	Franz Kaldewei GmbH & Co. KG	DE	3.1, D79
Geberit International AG	Sigma70, Betätigungsplatte/actuator plate	Christoph Behling	DE	3.1, B12 4.0, A06/B06
Geberit International AG	AquaClean Sela, Dusch-WC/shower toilet	Matteo Thun & Partners Matteo Thun	DE	3.1, B12 4.0, A06/B06
Hersteller/Company	Produkt/Product	Design	Land/Country	Stand-Nr./Booth
Hansgrohe SE	iBox Ecostat Select Produktfamilie, Thermostate/thermostats	Phoenix Design GmbH + Co. KG Tom Schönherr, Andreas Haug	DE	2.0, A02
KEUCO GmbH & Co. KG	iLook_move, Kosmetikspiegel/cosmetic mirror	Produktdesign Tesseraux + Partner GbR Dominik Tesseraux	DE	3.1, A21
Laufen Bathrooms AG	SaphirKeramik, Waschbecken/washbasin	platinumdesign Andreas Dimitriadis	CH	3.1, B51
Marcin Krzemien	ELLIPSE, Badewanne/bathtub	Marcin Krzemien	PL	4.2, K23
Oventrop GmbH & Co. KG	pinox, Thermostat/thermostat	Oventrop Werksdesign, Prof. Ulrich Hirsch	DE	10.1, A39
rubinetteria 3M srl	5 mm, Waschtischarmatur/washbasin armature	Oco Studio Emanuele Gargano, Marco Fagioli und Giampiero Castagnoli	IT	4.1, B93
Scarabeo Ceramiche srl	Bucket 40/R, Waschbecken/washbasin	Talocci Design Giovanna Talocci	IT	3.0, C02
Spectra GmbH	MB 4000, Mobiles Bad/mobile bathroom	Thomas Bischoff	DE	6.2, B 95
Viega GmbH & Co. KG	Multiplex Trio Ergo, Ab-, Über- und Zulaufgarnitur/drain overflow	ARTEFAKT Industriekultur Achim Pohl, Thomas Fiegl	DE	4.0, A44/B44/B46
Zucchetti Rubinetteria S.p.A.	Savoy, Waschtischbatterie/basin mixer	Matteo Thun & Partners Matteo Thun, Antonio Rodriguez	IT	4.1, C54
Solcrafte, business unit of KIOTO Clear Energy AG	Solcrafte Style, Integriertes Kollektor Speicher System/integrated collector storage system	Sommer Design Peter Sommer	AT	9.0, B81

Värmebaronen AB	Vedolux 450, Holzvergaser/woodfired boiler	Lars Schack Land	SE	9.1, D97
CERA-Design by Britta v. Tasch GmbH	Solitherm, Kaminofen/stove	Solitherm	DE	9.2, D10

Accente Services eröffnet zwei neue Café Bars in Halle 9 der Messe Frankfurt

Meldung: Jens Ullmann, ullmannmedia, vom 22. Febr. 2013

Design, Ergonomie und Warenpräsentation im Focus

Die Accente Gastronomie Service GmbH eröffnet zum Start des Messejahres 2013 zwei komplett neu entwickelte Café Bars in Halle 9 der Messe Frankfurt. Diese neu konzipierten Verkaufsstellen sind besonders hell und offen ausgelegt, zeichnen sich durch eine reduzierte

und zugleich leichte Architektur aus und erzeugen in Verbindung mit edlen Materialien und warmen Tönen eine freundliche Atmosphäre mit Wohlgefühlcharakter. Der Clou dabei: Von einer zentralen Bar aus, können die Kunden an zwei gegenüberliegenden Theken bedient werden. Die Bars sind dabei nicht nur offen und gut einsehbar, sondern auch mit breiten und besonders gut beleuchteten Verkaufsflächen ausgestattet, sodass das Warenangebot optimal präsentiert werden kann.



Hintergrund und setzt die Ware ins perfekte Licht. LED-Screens zeigen das Angebot und die Arbeitsbereiche sind ergonomisch optimal geplant. Die Präsentation der Produkte ist übersichtlich und klar, die geradlinigen Vitrinen werden mit jeweils kleinen Mengen einzelner Artikel bestückt, dafür mit einem umso vielfältigeren und stets frischen Angebot. Zum Verweilen der Gäste bieten die Café Bars an der Stirnseite Podeste sowie moderne Tisch- und Bankgarnituren zum Sitzen. Vor dem Tresen gibt es Hochtische mit Hockern, an denen die Gäste bequem stehend oder sitzend ihre Speisen verzehren können.

Die **Accente Gastronomie Service GmbH** mit Sitz auf dem Frankfurter Messegelände ist ein Full-Service-Dienstleister. Das Angebot erstreckt sich von Bankett und Eventcatering über Standcatering, Personaldienstleistungen, Möbelvermietung bis hin zum Messe-Catering in allen Restaurants, Cafés,



Neueste Erkenntnisse, modernste Technik und jahrzehntelange Erfahrung

In das Shopdesign sind nicht nur Erfahrungen aus über 50 Jahren Messergastronomie eingeflossen, sondern auch die aktuellsten Trends in puncto Technik und Verkaufsförderung. Die effiziente Technik hält sich dezent im

Bistros und Shops auf dem Gelände der Messe Frankfurt.

Weitere Informationen finden Sie auf www.accenteservices.de

Kulturexpress ISSN 1862-
1996

vom 22. Februar 2013

Hochhauspreis geht erstmals nach Australien

Der Internationale Hochhaus Preis 2012 ist an das Bürohochhaus "1 Bligh Street" in Sydney gerichtet

Meldung: DAM online, vom 15. Nov. 2012



1 Bligh Street, Sydney, Architekten: ingenhoven architects + Architectus – Christoph Ingenhoven, Düsseldorf; Ray Brown, Architectus, Sydney \ \ © Foto: H. G. Esch

Alle zwei Jahre wird der internationale Hochhauspreis vergeben und geht für das Jahr 2012 an Christoph Ingenhoven von ingenhoven architects in Düsseldorf sowie an Ray Brown von Architectus in Sydney.

Eine internationale Jury aus Architekten, Ingenieuren, Immobilienspezialisten und Architekturkritikern hatte das Projekt aus den fünf Finalisten gewählt, die zuvor aus einem Feld von 26 Nominierten aus 17 Ländern hervorgegangen waren.

Erstmals vergab die Jury außerdem eine besondere Anerkennung für die Revitalisierung eines bereits bestehenden Hochhauses an die **Deutsche Bank-Türme** in Frankfurt am Main von gmp – von Gerkan, Marg und Partner mit Mario Bellini Architects.

Die Preisverleihung fand am 15. November 2012 in der Frankfurter Paulskirche statt.

Bürohochhaus "1 Bligh Street" in Sydney

Mit 139 Metern und 30 Etagen bricht das Gewinnergebäude keine Höhenrekorde, setzt aber auf seinem Kontinent neue Maßstäbe hinsichtlich sozialer, kultureller, stadtplanerischer und nachhaltiger Kriterien. »Die Gesamtqualität des Gebäudes ist herausragend. Mit ihrem Entwurf meiden die Architekten das Ikonische, stellen vielmehr die Bedürfnisse der Nutzer – wie etwa den Ausblick aller Büros – in den Fokus«, urteilte die Expertenjury unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Prof. Albert Speer.



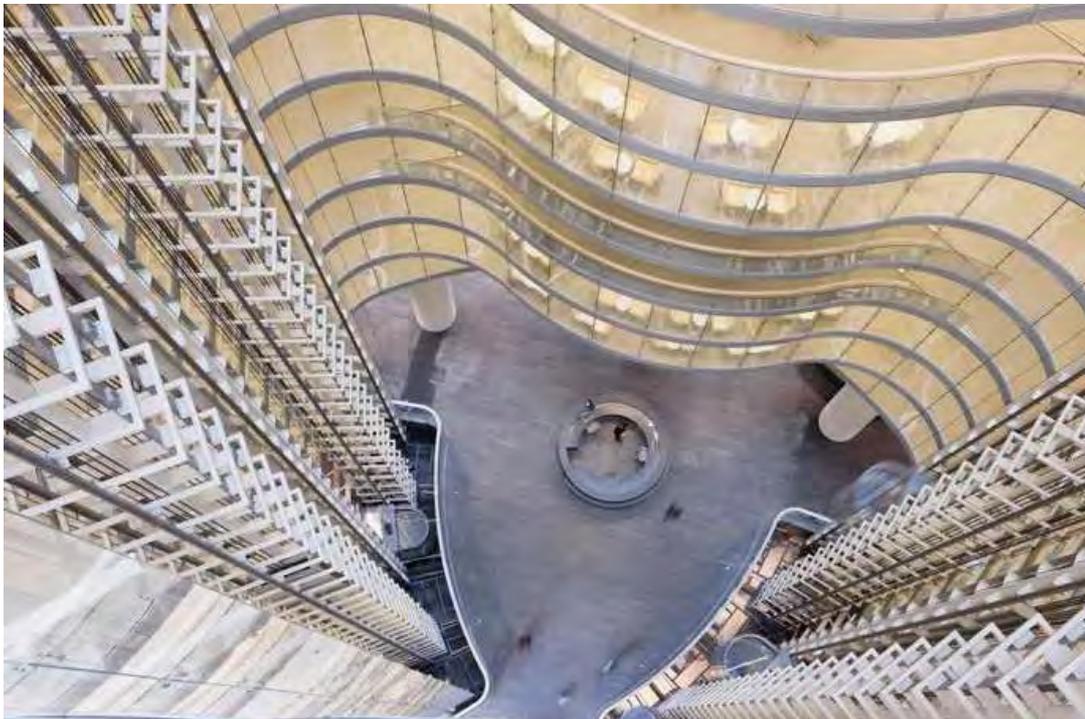
1 Bligh Street, Sydney, Dachterrasse, Architekten: ingenhoven architects + Architectus – Christoph Ingenhoven, Düsseldorf; Ray Brown, Architectus, Sydney \ \ © Foto: H. G. Esch

Das "1 Bligh Street" hat eine elliptische Form und liegt leicht gedreht im Straßenraster, so dass alle Büros einen direkten Blick auf den Hafen von Sydney und die Harbour Bridge haben. Als erstes Hochhaus Australiens verfügt es über eine natürlich belüftete Doppelfassade aus Glas. Sie ermöglicht einen optimalen Tageslichteinfall, verringert die Wärmelasten oder -verluste und akzentuiert die homogene, kristalline Gesamtform des Gebäudes.

Hauptmieter des Gebäudes ist die Anwaltskanzlei Clayton Utz, die 15 Etagen angemietet hat. Projektentwickler des 2011 fertiggestellten Hochhauses ist die DEXUS Property Group, eines der führenden australischen Immobilienunternehmen.

www.dexus.com

Gemeinsam haben sich die Preisträger des IHP 2012 entschieden, die Preissumme in Höhe von 50.000 Euro für die Ausschreibung eines Studentenstipendiums zum Thema „sustainable commercial high-rise design“ an der University of New South Wales zu spenden. Sie ist die führende australische Forschungseinrichtung für die Themen Architektur, Nachhaltigkeit und gebaute Umwelt.



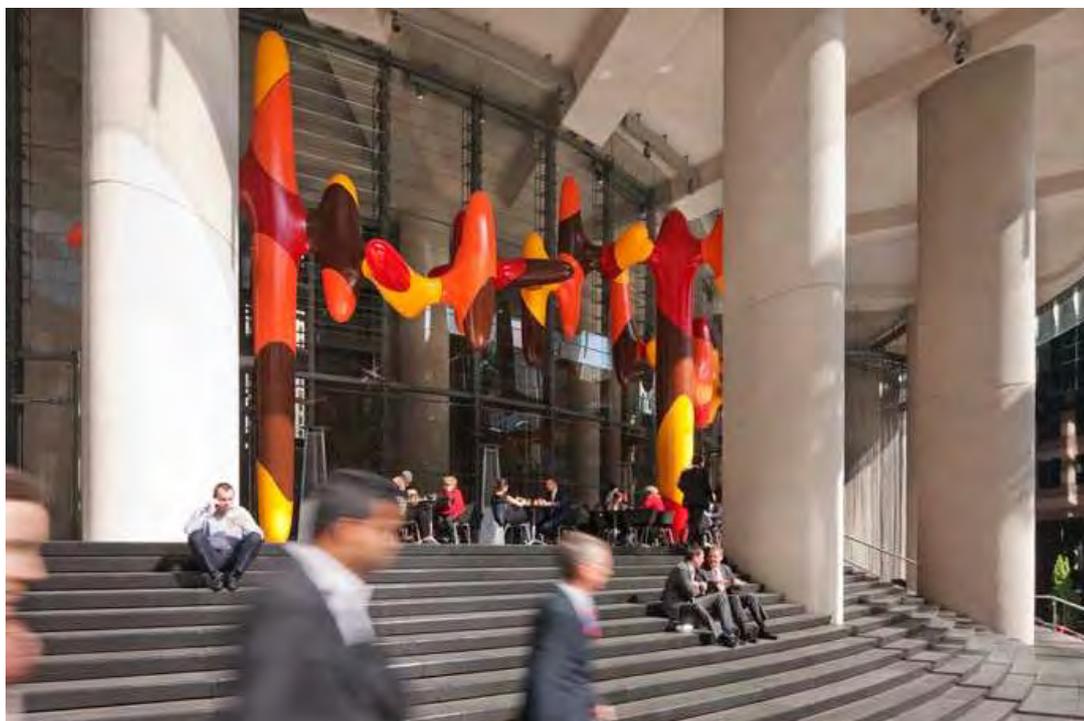
1 Bligh Street, Sydney, Atrium, Architekten: ingenhoven architects + Architectus – Christoph Ingenhoven, Düsseldorf; Ray Brown, Architectus, Sydney \ \ © Foto: H.G. Esch

In seiner Rede unterstrich **Oberbürgermeister Peter Feldmann** die Bedeutung des Preises als Impulsgeber für die internationale Hochhausarchitektur: „Der diesjährige Gewinner hat die Einbindung in den urbanen Kontext und die ökologische Ausrichtung in beeindruckender Weise realisiert. Mit der Erörterung dieser Entwicklungen ist der Preis ein wichtiger Impuls für die internationale Hochhausarchitektur. Das zeigt auch die erstmals vergebene 'Besondere Anerkennung' für die Revitalisierung eines Hochhauses als Bestandteil eines nachhaltigen Städtebaus.“

Frankfurts Kulturdezernent Prof. Dr. Felix Semmelroth, Mitglied der IHP-Jury 2012, erklärte ergänzend: „Mit dem Engagement für den Internationalen Hochhaus Preis vertritt die Stadt Frankfurt die konsequente Haltung, dass nicht allein die Höhe eines Gebäudes entscheidend ist. Vielmehr steht bei der Entscheidung für einen Entwurf ein umfassendes Gesamtkonzept im Fokus, das exemplarisch Nachhaltigkeit, äußere Form, innere Raumqualität und soziale Aspekte in sich vereint.“

Dr. Matthias Danne, Immobilienvorstand der DekaBank, sagte: „ Am diesjährigen Gewinner überzeugt nicht nur die Top-Lage in einem der attraktivsten Immobilienmärkte Australiens. Das Gebäude spiegelt durch seine offene Architektur das Lebensgefühl einer Stadt und seiner Bewohner wieder. Gleichzeitig erfüllt es auf höchstem Niveau die Anforderungen, die Mieter und Investoren heute an ein Bürohochhaus stellen.“

Und **Peter Cachola Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums** und Mitglied der IHP-Jury 2012, unterstrich: „Es ist wunderbar zu sehen, wie eine transnationale Allianz an Architekten eine Lösung für einen spezifischen zentralen Ort schafft, die nicht nur alle lokalen Besonderheiten, sondern auch den internationalen Stand der Technik berücksichtigt und damit eines der innovativsten Projekte derzeit darstellt.“



1 Bligh Street, Sydney, Freitreppe, Architekten: ingenhoven architects + Architectus – Christoph Ingenhoven, Düsseldorf; Ray Brown, Architectus, Sydney \ \ © Foto: H. G. Esch

Die fünf Finalisten 2012 auf einen Blick:

- The Pinnacle@Duxton (Singapur) von ARC Studio Architecture + Urbanism, Singapur
- The Troika (Kuala Lumpur) von Foster + Partners, London
- Eight Spruce Street (New York) von Gehry Partners, Los Angeles
- 1 Bligh Street (Sydney) von ingenhoven architects, Düsseldorf und Architectus, Sydney
- Absolute Towers (Mississauga, Kanada) von MAD, Peking

Der international wichtigste Architekturpreis für Hochhäuser richtet sich an Architekten und Bauherren, deren Gebäude mindestens 100 Meter hoch sind und in den vergangenen zwei Jahren fertig gestellt wurden. Die Jury beurteilt die nominierten Projekte nach folgenden Kriterien:

- zukunftsweisende Gestaltung
- Funktionalität
- innovative Bautechnik
- städtebauliche Einbindung
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit

Die Finalisten 2012 zeigen, dass im zeitgenössischen Hochhausbau nicht nur eine Nutzungsverschiebung vom Bürohochhaus zum Wohnhochhaus stattfindet. Darüber hinaus stellt die Jury einen Länderfokus auf den asiatisch-pazifischen Raum fest, erläuterte Albert Speer. Denn insgesamt vier der fünf nominierten Projekte sind Wohnhochhäuser, zwei davon aus dem asiatisch-pazifischen Raum und zwei aus der traditionellen Hochhausregion Nordamerika.

Der Internationale Hochhaus Preis (IHP) wird seit 2004 alle zwei Jahre von der Stadt Frankfurt am Main ausgelobt. Initiiert wurde der Internationale Hochhaus Preis 2003 gemeinsam von der Stadt Frankfurt mit dem Deutschen Architekturmuseum und der DekaBank. Seitdem wird er in partnerschaftlicher Kooperation vom Deutschen Architekturmuseum und der DekaBank organisiert und finanziert und im Jahr 2012 zum

fünften Mal verliehen.

Der Internationale Hochhaus Preis wird für ein Bauwerk vergeben, das exemplarische Nachhaltigkeit, äußere Form und innere Raumqualitäten wie auch soziale Aspekte zu einem vorbildlichen Entwurf verbinden. Planer und Bauherren erhalten gemeinsam den Preis – eine Statuette des international bekannten Künstlers Thomas Demand und ein Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro.

Die internationale Preisjury 2012:

- Albert Speer (AS&P – Albert Speer und Partner, Frankfurt am Main) geleitet.

Weitere Mitglieder der Jury waren:

- Prof. Johann Eisele (Architekt, ES – Eisele Staniek +, Darmstadt),
- Sigurdur Gunnarson (Bauingenieur, Universität Bergen),
- Richard Hassell (Architekt, WOHA, Singapur),
- Felix Semmelroth (Kulturdezernent Stadt Frankfurt am Main),
- Catherine Slessor (Chefredakteurin Architectural Review, London),
- Peter Cachola Schmal (Direktor Deutsches Architekturmuseum Frankfurt am Main),
- Thomas Schmengler (Geschäftsführer der Deko Immobilien GmbH, Frankfurt am Main)
- Carol Willis (Direktorin Skyscraper Museum, New York)

Stellvertreterin

- Prof. Annette Bögle (Professorin für Entwurf und Analyse von Tragwerken, HafenCity Universität Hamburg)